

11.06.2010 16:45 Uhr

Laatzen-Mitte

Laatzen feilt an neuem Bebauungsplan für den **Park der Sinne**

Parallel zum Gezerre um Pachtverträge für den **Park der Sinne unternimmt die Stadt Laatzen jetzt planungsrechtliche Schritte. Der Park soll per Bebauungsplan als „öffentliche Grünfläche/Parkanlage“ ausgewiesen werden.**

Die Verwaltung hat dieses Vorgehen vorgeschlagen, um die derzeitige Nutzung festzuklopfen. Der Beschluss soll in der nächsten Woche die Ratsgremien passieren. Die juristischen Folgen halten sich allerdings in Grenzen: Wie die Stadt auf Anfrage mitteilt, wäre beispielsweise eine Bebauung schon jetzt nur in Ausnahmefällen gestattet und eine landwirtschaftliche Nutzung auf der ehemaligen Müllkippe fraglich. Nach der Planaufstellung wären in jedem Fall „bauliche Nutzungen, die die Nutzung als Grün- und Parkanlage stören würden, ausgeschlossen“, sagt Stadtsprecher Matthias Brinkmann.

Unterdessen sorgt die Androhung der Grasdorfer Eigentümerfamilie, ihren Bereich des Parks zu sperren, für Unruhe. Mehrere besorgte Bürger hätten sich an den Förderverein gewendet, berichten Mitglieder. An das Szenario eines abgesperrten Bereichs glaubt unterdessen kaum jemand. „Ich sehe der Entwicklung gelassen entgegen“, sagt der Fördervereins-Vorsitzende Joachim Ernerth. Im schwebenden Verfahren müsse zwar zunächst Klarheit geschaffen werden. „Wir denken aber an eine Weiterentwicklung des Parks und nicht an eine Parzellierung.“ Er hielte es für die beste Lösung, wenn sich Stadt und Eigentümer auf einen Verkauf einigen.

Bis zum Jahresende bleibt Zeit, um das Grundstücks-Poker zu beenden – dann läuft der bestehende Pachtvertrag aus. Wie berichtet, gehören bislang nur etwa drei Viertel des mehr als sechs Hektar großen Areals der Stadt Laatzen. Das übrige Viertel, das sich im Südteil des Parks befindet, zählt zum Besitz der Grasdorfer Erbengemeinschaft Kook/Hagedorn.

Bisherige Versuche der Stadt, das Areal zu kaufen, stießen bei den Eigentümern auf Ablehnung. Schon vor dem Bau des Parks der Sinne Mitte der neunziger Jahre hatte die Kommune dies angestrebt.

Das aktuelle Angebot der Stadt, die bisher zum größten Teil von der Deutschen Messe gezahlte Pacht zu halbieren, lehnt die Eigentümerfamilie ab. Sie fordern die gleiche Summe wie bisher.

Johannes Dorndorf